

Projekt: „Respekt! Kein Platz für Rassismus“

Die Bedeutung des Begriffes „Respekt“ ist sehr vielschichtig, steht im eigentlichen Sinne jedoch für

„(lateinisch respectus „Zurückschauen, Rücksicht, Berücksichtigung“, auch respecto „zurücksehen, berücksichtigen“) bezeichnet eine Form der Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Ehrerbietung gegenüber einem anderen Lebewesen (Respektsperson) oder einer Institution. Eine Steigerung des Respektes ist die Ehrfurcht, etwa vor einer Gottheit. Der Ausdruck wird normalerweise auf zwischenmenschliche Beziehungen angewandt, kann jedoch auch auf Tiere, Gruppen, Institutionen oder Länder bezogen werden. Respekt impliziert nicht notwendigerweise Achtung, aber eine respektvolle Haltung schließt bedenkenloses egoistisches Verhalten aus. Die Respektvorstellung ist etwas Vorausgehendes und leitet sich nicht aus einer Rechtsvorstellung ab. Aspekte des Respekts können sehr mannigfaltig sein und äußern sich in verschiedenen Gesellschaften auch unterschiedlich. Kulturell bedingte Verschiedenheiten im Verhalten, Selbst- und Außenwahrnehmung können unbeabsichtigt den Anschein von Respektlosigkeit oder gar Tabuverletzung erwecken. Respekt wird oft durch Symbole ausgelöst oder verstärkt und bezieht sich auf unterschiedliche Verhaltensformen, so etwa:

- *Achtung vor der anderen Person oder Höflichkeit ihr gegenüber.
„Ich behandle jeden Menschen mit Respekt.“*
- *Anerkennung der anderen Person gegenüber.
„Diese Person war einmal gelähmt und läuft nun die 100 m in 12 Sekunden – sie verdient Respekt.“*
- *Autorität der anderen Person.
„Ich habe Respekt vor meinem Vorgesetzten.“*
- *Toleranz gegenüber der anderen Person.
„Ich respektiere es, wenn jemand vor dem Priester nicht niederkniet.“*
- *Vorsicht bei Handlungen gegenüber Personen, die kränken oder Unfrieden stiften könnten.“¹*

Extremismus, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Rassismus sind in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, also auch in der Schul- und Arbeitswelt, existent. Durch ein solidarisches Miteinander und couragiertes Handeln können Zeichen gegen Ausgrenzung und Rassismus gesetzt werden. Dafür ist eine permanente Demokratie- und Toleranzbildung erforderlich, den Menschen ein gewalt- und vorurteilsfreies Leben näher zu bringen und so die Chancen auf ein friedliches Zusammenleben von allen in Salzgitter lebenden Menschen unterschiedlicher Herkunft in einer internationalen Bürgergesellschaft zu erhöhen.

Was ist die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus«?

Die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« wurde im Jahr 2009 von Sportlerinnen und Sportlern sowie Medienmachern ins Leben gerufen. Sie setzt sich mit vielfältigen Projekten gegen jegliche Form von Rassismus ein. Unterstützt wird die Initiative von vielen Sponsoren und Förderern und von zahlreichen prominenten und ehrenamtlich engagierten Personen aus Sport und Unterhaltung.

¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Respekt>

Die bundesweite Initiative gab einigen Akteuren aus Salzgitter den Anstoß, diesbezüglich einen eigenen detaillierten Projektplan für die Stadt Salzgitter zu entwickeln, welcher feste Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Idee darlegt. Den Auftakt hierzu bildete eine Veranstaltung im Mai 2011. Das daraus entstandene Kooperationsnetzwerk koordiniert verschiedene Aktivitäten zum Thema Respekt und unterstützt neue Kooperationspartner bei der Umsetzung ihrer eigenen Maßnahmen. Das Projekt „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ soll in allen Bereichen des täglichen Lebens in der Stadt Salzgitter eine Nische finden, einen Vorzeige-Charakter entwickeln und als Modellprojekt/Leitvorhaben in ganz Deutschland Anwendung finden.

Ziele:

Die Menschen in Salzgitter sollen über Formen von Extremismus, Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit informiert werden. Dabei werden ihnen Wege aufgezeigt, sich aktiv für ein friedliches Miteinander – ohne Ausgrenzung und Diskriminierung – einzusetzen. Es soll deutlich gemacht werden, was die genannten Phänomene bedeuten, wohin sie führen und wie man ihnen im alltäglichen Leben entgegentreten kann. Darüber hinaus sollen die Menschen erfahren, was Toleranz und Demokratie als Lebensform bedeuten.

Den Begriff „Respekt“ nicht nur in bestimmten Lebensbereichen zu praktizieren, sondern so zu verinnerlichen, dass das eigenbestimmte respektvolle Verhalten sich wie ein roter Faden durch alle Facetten des Lebens zieht.

Das Ziel ist es, die Initiative

„Respekt – kein Platz für Rassismus“ als Leitvorhaben für die Stadt Salzgitter zu verankern.

Wichtig ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass dieser Arbeitsplan nicht mit einem bestimmten Termin abgeschlossen sein wird. Das Projekt ist so konzipiert, dass es ständig durch Aktivitäten/Maßnahmen, die in der Stadt Salzgitter durch verschiedenste Kooperationspartner ausgeführt werden, ergänzt wird.

Daraus resultiert das Motto: **„Projekte definieren Projekte“**.

Ein weiteres Ziel ist es, weitere Kooperationspartner für neue Aktivitäten/Maßnahmen zu gewinnen.

Ein weiteres Ziel ist es mit diesem ganzheitlichen Projektplan für die Stadt Salzgitter ein „Vorzeigemodell“ für andere Städte zu konzipieren. Eine gute Netzwerkarbeit von vielschichtigen Akteuren der Stadt verdeutlicht die Wichtigkeit und die damit erfolgreiche Umsetzung des Projektes.